№ 147. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Sonntag, den 16. September 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljahr. Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden aufgefordert, **die Familien-Unterstützungen** welche an die zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften bezahlt worden sind, soweit dies noch nicht geschehen ist, **bis spätestens 10. Oktober d. J. bei der Oberamtspflege** durch Einsendung der Empfangsbescheinigungen zu liquidieren.

Calw, 15. September 1906.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, hat am 12. September d. J. den Stationsmeister Büchler in Althengstett auf Ansuchen nach Korntal versetzt.

Nagold 14. Sept. Gestern erhielten etwa 40 hiesige Personen Vorladungen als Zeugen zur Verhandlung gegen Bauunternehmer Rückgauer, Stuttgart, vor dem K. Landgericht in Tübingen wegen fahrlässiger Tötung.

Stuttgart 13. Sept. Der infolge eines Unglücksfalls im 51. Lebensjahr aus dem Leben geschiedene Vorstand der Kgl. Gartenbauschule in Hohenheim Philipp Held wurde heute nachmittag auf dem Pragfriedhof beerdigt. Im Trauergeleite befanden sich Oberregierungsrat Kraiß von der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Professoren und Studenten von Hohenheim, Abordnungen des württemb. Obstbauvereins und anderer Vereine. Der Geistliche des Katharinenhospitals, Stadtpfarrer Dölker, hielt die Grabrede. Direktor v. Strebel gedachte in Dankbarkeit der reichen Arbeit des Verstorbenen. Mit seltenem Eifer und großer Hingabe habe er sich seiner Aufgabe gewidmet und die äußerste Ausnützung seiner Zeit und Kraft sich angelegen sein lassen. Eine erfolgreiche Tätigkeit zum Wohl des ganzen Landes habe er in der Abhaltung der Obstbaukurse entfaltet. Kränze legten ferner nieder Fabrikant Herz im Namen des Württ. Obstbauvereins, Vertreter der Obst- und Weinbausektion Stuttgart-Amt, des Landesbaumwärtervereins, des Gärtnervereins Viola, der Hohenheimer Verbindungen Württembergia und Hohenheimia und der Gartenbauschüler.

Stuttgart 14. Sept. Die hies. Klavierarbeiter sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie haben in einer gestern abend stattgehabten, von etwa 1000 Personen besuchten Versammlung folgende Forderungen aufgestellt: Lohnerhöhung von 10 %, Zuschläge von 25 bezw. 50 % für Ueberzeit und Sonntagsarbeit. Beseitigung des Meistersystems, Schaffung einer einheitlichen Fabrikordnung für sämtliche Klavierbetriebe in Stuttgart, Einsetzung einer aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehenden Kommission zur Schlichtung von Differenzen.

Stuttgart 14. Sept. Gestern über die Mittagspause ist ein Dieb mittels falscher Schlüssel in ein Kleidergeschäft in der Olgastraße eingedrungen, hat die Portokasse mit 12 ℳ und für einige Mark Briefmarken entwendet. Der Täter wurde von einem Angestellten überrascht, ist aber entkommen, nachdem er diesem vorher einige Schläge, vermutlich mit einem Schlüssel, auf den Kopf versetzt hatte. Ein größeres Quantum Herrenhosen, die der Täter schon verpackt hatte, mußte er zurücklassen. Der Täter ist ca. 30 Jahre alt, 1.60 m groß, hat dunkelblonden Schnurrbart, soll krumme Beine haben, trug dunklen Juppenanzug und weißen Strohhut mit breitem Rand.

Stuttgart 14. Sept. (Schöffengericht.) Der Vorfall, bei dem der Wirt Schanz in der Hasenbergstraße hier in Notwehr einen Eindringling erschoß, beschäftigte heute das Schöffengericht. Angeklagt des gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs waren der 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Eugen Strecker, der 21 Jahre alte Flaschner Wilhelm Schmid und der 22jährige Fabrikarbeiter Friedrich Fiedler, sämtlich von hier. Die Angeklagten, von denen Schmid und Fiedler schon wiederholt wegen Rohheitsdelikte vorbestraft und die als gefährliche Burschen bekannt sind, wurden am 23. Juli von Wirt Schanz aus dessen Wirtschaft hinausgewiesen, weil sie ihm als händelsüchtig bekannt waren. Kurze Zeit darauf drangen die Angeklagten, gemeinsam mit dem 22 Jahre alten Hafner Ferdinand Marschner in die Wirtschaft ein und verlangten Bier. Als ihnen dies verweigert wurde, bewaffneten sie sich mit Stühlen und gingen damit auf den Wirt los, Marschner hielt ein Dolchmesser in der Hand. Als die Angeklagten der wiederholten Aufforderung des Wirts, das Lokal zu verlassen nicht nachkamen, vielmehr die drohende Haltung beibehielten, ergriff der Wirt ein geladenes Gewehr, und gab daraus, nachdem er mehrmals ausgerufen hatte, er schieße, einen Schuß auf Marschner ab, der hiedurch tödlich getroffen wurde. Nach den Zeugenaussagen war die Situation für den Wirt derart bedrohlich; daß, wenn er nicht geschossen hätte, sein Leben gefährdet gewesen wäre. Das Schöffengericht verurteilte Strecker zu 3 Monaten, Schmid zu 4 Monaten und Fiedler zu 6 Monaten Gefängnis. Außerdem verfügte das Gericht die sofortige Verhaftung der Angeklagten. Während der Urteilsberatung ging der Angeklagte Fiedler aus dem Sitzungssaal flüchtig. Wirt Schanz, gegen den ein Verfahren wegen Totschlags eingeleitet worden war, wurde von der Ferienstrafkammer auf Antrag der Staatsanwaltschaft außer Verfolgung gesetzt.

Stuttgart 14. Sept. (Ferienstrafkammer.) Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde der ledige Scherenschleifer Tantini von Panabili wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. — Der wegen Diebstahls vorbestrafte, 15 Jahre alte Taglöhner Julius Röhm von Reutlingen, erbrach in einem hiesigen Gasthaus einen Koffer und entwendete daraus verschiedene Gegenstände. Wegen schweren Diebstahls erhielt er 45 Tage Gefängnis. — Der ledige Taglöhner Christian Rapp von Plieningen wurde wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Unterschlagung zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Dornstetten OA. Freudenstadt 14. Sept. Aus den hiesigen Staatswaldungen kamen gestern 1511 Festmeter Langholz taxiert zu 30 597 ℳ und 104 Festmeter Klotzholz taxiert zu 1892 ℳ zum Verkauf. Hierbei wurde für ersteres 117%, für letzteres 127% erlöst. — Der hiesige Obstbauverein hat vor einiger Zeit an den Gemeinderat ein Ersuchen gerichtet, es möchten die Kosten des Materials, das zur gemeinsamen Bekämpfung des Frostnachtspanners auf hiesiger Markung benötigt wird, auf die Stadtkasse übernommen werden. Dieser Bitte ist in der gestrigen Sitzung entsprochen worden.

Eßlingen 14. Sept. Bei den wenig erfreulichen Aussichten, welche der Stand der Reben in Württemberg sowohl als auch in den meisten Weingegenden Deutschlands bietet, ist es erfreulich zu sehen, daß das mittlere Neckartal von Cannstatt bis Eßlingen in der Hauptsache einen verhältnismäßig guten, teilweise sogar guten Ertrag verspricht. Wenn das günstige Wetter anhält, so ist dort eine gute Qualität zu erwarten. Es ist besonders hervorzuheben, daß der Stand der Weinberge am Oelenberg und in der Neckarhalde in Obertürkheim ein besonders schöner ist.

Mundelsheim 13. Sept. Für das Bespritzen der Reben mit Kupfervitriolbrühe ist in unserer Gemeinde im heurigen Jahr die Summe von 10000 ℳ verausgabt worden. Und was wird der Erfolg dieses verzweifelten Kampfes sein? Man kann hier höchstens mit einem 1/5 Herbst rechnen, mit einem Ertrag von etwa 2500 Hektoliter. Immerhin ist das noch wesentlich günstiger als an anderen Orten.

Vom Bodensee 14. Sept. (Obstmarkt.) Dem Ueberlinger Obstmarkt waren gestern 1120 Zentner Obst, Tafel- und Mostobst, und 150 Körbe Zwetschgen zugeführt. Erlöst wurden aus dem Tafelobst 5—7 ℳ, aus dem Mostobst 2.50 bis 3.50 ℳ, aus dem kg Zwetschen 10—18 ₰. — (Hopfenpreise vom Tettnanger Markt). Späthopfen 70—90 ℳ, Frühhopfen 90—110 ℳ, prima Qualität erzielte bis 120 ℳ je per Ztr.

Berlin 14. Sept. Gegenüber dem Londoner Daily Expreß, der ein längeres Telegramm aus Breslau veröffentlichte, in dem über ein anarchistisches Komplott gegen den Kaiser ausführlich berichtet wird, erhält das Berliner Tageblatt folgende telegraphische Mitteilung: Die von der Breslauer Volkswacht gemeldete Verhaftung dreier Ausländer und die Ausweisung anderer Ausländer haben in Breslau nicht das mindeste Aufsehen hervorgerufen, da bekannt ist, daß derartige Maßnahmen von der Polizei überall dort getroffen werden, wo der Kaiser sich einige Zeit aufhält. Der Kaiser hat während seines hiesigen Aufenthaltes täglich im Automobil die Straßen der Stadt passiert, ohne daß sich irgend ein Unglücksfall ereignet hätte. Auch die Kaiserin hat täglich Ausfahrten und Spaziergänge in den Straßen der Stadt unternommen. Die Meldung des Daily Expreß ist nichts als eine sensationelle Aufbauschung der Nachricht der Breslauer Volks-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

wacht. An hiesigen amtlichen Stellen ist von irgendwelchen Anschlägen auf den Kaiser nicht das mindeste bekannt. Daß alle Vorkehrungen zur persönlichen Sicherheit des Monarchen getroffen wurden, versteht sich von selbst.

Berlin 14. Sept. Aus Schloß Kamenz vom Totenlager des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, meldet der Lokalanz.: Der prinzliche Baumeister von Kamenz hat den Auftrag erhalten, das Mausoleum des Schlosses, wo Prinzessin Marie beigesetzt ist und das dem Charlottenburger Mausoleum im Innern ähnelt, zur Beisetzung vorzubereiten. Am Samstag soll nach vorläufigen Anordnungen die Leiche in der evangelischen Kirche aufgebahrt werden, wo am Sonntag früh die Trauerandacht für die Ortsgemeinde stattfindet. Am Montag erfolgt in Gegenwart des Kaisers die Beisetzung im Mausoleum. Gestern abend 1/28 Uhr versammelten sich die Prinzen-Söhne, die Hofstaaten und die Dienerschaft zu einer Trauerandacht im Sterbezimmer, welche der Pastor v. Treskow in Kamenz hielt.

Schloß Camenz 14. Sept. Der Kaiser traf heute vormittag 11 1/2 Uhr mit kleinem Gefolge im Automobil hier ein. Der Kaiser weilte kurze Zeit am Sterbelager des Prinzen Albrecht und traf die letzten Dispositionen für die Beisetzung. Von allen regierenden und anderen deutschen und außerdeutschen Fürstlichkeiten sind im Laufe des gestrigen und heutigen Tages Beileids-Telegramme und prächtige Blumenspenden hier eingetroffen. Gegen 1 Uhr fuhr der Kaiser nach Breslau zurück.

Camenz 14. Sept. Hier zirkuliren Gerüchte, denen zufolge der jüngste Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht, Prinz Friedrich Wilhelm die Regentschaft über Braunschweig übernehmen würde. Die jetzt erfolgte Beurlaubung des Prinzen aus dem militärischen Dienst und sein bevorstehender Studien-Aufenthalt an der Universität in Königsberg wird hiermit in Zusammenhang gebracht.

Liegnitz 14. Sept. Wegen Verdachts der Spionage wurde gestern im Manövergelände ein Mann festgenommen, der Skizzen und Aufzeichnungen machte. Es handelt sich um einen ehemaligen österreichischen Offizier namens Paul Hartmann. Der Verhaftete wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Er wurde schon zwei Tage von Kriminalbeamten der Berliner politischen Polizei im Manövergelände beobachtet. Er hielt sich stets in der Nähe des Kaisers auf. Bei der Durchsuchung seines Zimmers im Hotel Lindenhof wurden zahlreiche Pläne und Zeichnungen, sowie eine große Menge österreichisches und französisches Geld gefunden.

Rom 14. Sept. Heftige Erdstöße wurden gestern in ganz Sizilien verspürt. Traurige Szenen spielten sich ab. In Belmonte trugen Einwohner in feierlichem Zuge die Statue der heiligen Rosalie durch die Straßen, während die Glocken läuteten und die Bevölkerung beim Herannahen der Statue niederkniete. In Termini meuterten die weiblichen Sträflinge und es gelang nur mit großer Mühe, sie zu beruhigen und nach Palermo zu bringen. Die Bevölkerung flüchtet aus den bedrohten Ortschaften. Aus Termini allein sind über 10 000 Personen geflohen. Die Flüchtenden benutzen die Schienenwege als kürzesten Weg, um sich in Sicherheit zu bringen, wodurch der Eisenbahnverkehr sehr erschwert ist. In Bancina drohen alle Häuser einzustürzen. Die Hilfe der Behörden wurde angeboten. Vor allem sollen Truppen gesandt werden, um eine Plünderung der verlassenen Wohnungen zu verhindern. Viele Personen sind in die Kirchen geflüchtet, wo sie betend und weinend um Schutz flehen. Alle Läden sind geschlossen. Es mangelt bereits an Brot. Der letzte Erdstoß wurde gestern abend 10 Uhr 15 Min. verspürt. Man befürchtet den Ausbruch des Stromboli.

Petersburg 13. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin haben am Donnerstag nachmittag mit dem Großfürsten-Thronfolger und den übrigen kaiserlichen Kindern an Bord der kaiserlichen Yacht „Standard" einen auf mehrere Tage berechneten Ausflug nach dem finnischen Meerbusen unternommen. In ihrer Begleitung befinden sich der Hof- und Marineminister.

Petersburg 14. Sept. Die Seefahrt des Kaisers und seiner Familie, die geradezu fluchtartig vorgenommen wurde, wird, wie die russische Korrespondenz mitteilt, hier außerordentlich ernst beurteilt. Sehr gut informierte Politiker sind der Ueberzeugung, daß in Uebereinstimmung mit dem Zaren eine Politik furchtbarer terroristischer Reaktion festgestellt worden ist und daß, um die Verantwortung des Zaren für diese Politik herabzumindern, er während ihrer Ausführung zu Schiff abwesend sein soll. Es scheint vor Allem auch die Absicht zu bestehen, den Zaren der Einwirkung der fremden Botschafter absolut zu entziehen. Selbst die gemäßigte Opposition trifft Vorkehrungen gegenüber den verzweifelten Ereignissen, die in Aussicht zu stehen scheinen.

Vermischtes.

Die Fleischteurung. Die Berliner Fleischerinnung beschäftigte sich mit der Fleischteurung und nahm nach längerer Debatte eine Resolution an, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß eine abermalige Erhöhung der Fleischpreise eintreten müsse. Die Resolution hat folgenden Wortlaut: „Die letzten Berliner Viehmärkte haben eine Steigerung der Viehpreise ergeben, welche naturgemäß auch eine Erhöhung der Fleischpreise zur Folge haben müssen. Gegenüber den ungeheuren Opfern, welche das Fleischergewerbe bisher bereits gebracht hat, ist es jetzt im Interesse der Selbsterhaltung dringend erforderlich, diese Erhöhung eintreten zu lassen und die Fleischpreise dem Vieheinkaufspreise anzupassen. Da es unseren Bemühungen trotz aller Anstrengungen nicht gelungen ist, die Oeffnung der Grenzen für die Einfuhr von Schlachtvieh zu erzielen, und da nach einer fast zehnjährigen Schließung der Grenzen die Landwirtschaft immer noch nicht in der Lage ist, Deutschland genügend mit Schlachtvieh zu versorgen, muß es nun Aufgabe der gesamten Bevölkerung sein, bei den maßgebenden Körperschaften die Oeffnung der Grenzen für die Einfuhr von Schlachtvieh durchzusetzen, welche leider unter Aufrechterhaltung von Scheingründen unerhörterweise noch immer verschlossen gehalten werden."

62,580 Mark Entschädigung nebst Kosten waren jüngst in einem Rechtsstreit zu zahlen, dem folgender Tatbestand zu Grunde liegt. Während der Architekt Kr. in Mühlheim am Rhein die Ausführung eines Neubaues überwachte, sollte ein langer Balken auf den Bau hinaufbefördert werden. Der Balken wurde zunächst eine bis zum ersten Stock reichende Leiter emporgetragen und dort auf die Mauer gelegt, während das andere Ende zwei auf der andern Seite der Straße stehenden Arbeitern auf der Schulter lag. Inzwischen kam ein der Fuhrunternehmerin K. gehöriger leerer Totenwagen die so gesperrte Straße entlang gefahren. Der Kutscher glaubte noch unter dem Balken durchkommen zu können, fuhr trotz warnender Zurufe darauf los und stieß mit dem auf dem Wagen angebrachten Kreuz gegen den Balken. Dieser verlor seinen Stützpunkt und fiel dem Architekten auf die Schulter, der infolge der dabei erlittenen körperlichen und seelischen Erschütterung am nächsten Morgen verschied. Die sehr zweifelhafte Rechtsfrage, ob die Fuhrunternehmerin haftpflichtig sei, ist nach langem Prozessieren jetzt rechtskräftig dahin entschieden, daß die Eingangs genannte Entschädigung an die Hinterbliebenen des Architekten zu zahlen war; doch hatte für die Fuhrunternehmerin oder vielmehr — da sie inzwischen verstorben ist — für ihre Erben auf Grund ihrer Haftpflichtversicherung der Stuttgarter Versicherungs-Verein einzutreten: ohne eine solche Versicherung hätte dieser Schadenfall den wirtschaftlichen Ruin der Versicherten herbeigeführt.

— Eine hübsche Episode, die gerade jetzt zum 80jährigen Geburtstage des Großherzogs von Baden viele interessieren wird, schildert dem „Frkf. G.-A." folgende Zuschrift aus Leserkreisen: „Ich war Hauslehrer auf dem Schloß Helmsdorf am Bodensee, gelegen zwischen Friedrichshafen und Meersburg. Es war ein schwüler Sommernachmittag, das ganze Dienstpersonal war auf dem Felde mit der Ernte beschäftigt. Ich war auf dem Schloßhofe die einzige zurückgebliebene männliche Persönlichkeit. Da sehe ich durch den Park am See entlang einen Herrn in Hemdsärmeln, den Rock auf dem Arm, auf den Hof zuschreiten. Er war durch die stets offene Hinterpforte eingetreten. Ich gehe ihm entgegen. „Grüß Gott." „Grüß Gott." „Ist Herr Majer (der Besitzer) zu Hause?" „Nein, aber Frau Majer." „Ich habe gehört, daß Herr Majer neues Vieh bekommen hat, Oldenburger und Schweizer Rasse, ich möchte mir das gern mal ansehen; ist jemand da, der es mir zeigen kann?" „Herr Majer und das ganze Dienstpersonal ist in der Ernte; aber ich kann es Ihnen zeigen." Wir gingen in den Stall, der Herr lobte die schöne Einrichtung desselben, freute sich über die Oldenburger und Schweizer Kühe und dankte freundlichst, nachdem er alles gesehen, für die Führung. „Grüßen Sie Herrn Majer von mir und er soll mich doch mal bald besuchen, ich bleibe noch einige Zeit auf dem Schlosse Hirschberg." Ich stutzte. — Mit wem habe ich die Ehre?" Ich bin der Großherzog." — Seine „Königliche Hoheit" kehrte auf demselben Wege, dem See entlang, den Rock immer noch auf dem linken Arm, nach dem mehr als eine Stunde entfernten Schloß Hirschberg zurück. Bis zur Hinterpforte des Parkes begleitete ich den Großherzog, dort verabschiedete er sich, aufs freundlichste dankend, von mir.

Aussetzung eines Sterbenden. Vor dem weimarischen Landgericht wurde am Samstag ein Fall von unglaublicher Roheit verhandelt. Angeklagt sind sieben Teutlebener Einwohner mit dem Bürgermeister an der Spitze, die im Dezember 1903 in einer Wintersnacht einen alten, vollkommen hilflosen und gebrechlichen Handwerksburschen, Wüstemann aus Apolda, aussetzten und so dem Tode preisgaben. Der Unglückliche war anscheinend nicht ganz geheilt aus dem Buttstädter Krankenhaus entlassen, hatte sich mühselig nach Teutleben geschleppt und bettelte im Ort herum, bis er schließlich im Hofe eines Mitangeklagten kraftlos zusammenbrach. Er kam darauf ins Teutlebener Armenhaus; da er jedoch damit der Gemeinde zur Last zu fallen drohte, suchte man sich seiner wieder zu entledigen. Es wurde darüber in einer Versammlung förmlich beraten, sodann die Tür zum Armenhause aufgebrochen, und der Unglückliche auf einen Wagen geschleppt, der ihn nach Hardisleben, eine halbe Stunde von Teutleben entfernt, brachte. Dort legte man ihn in einer offenen Scheune nieder, in der er fünf Tage später als Leiche aufgefunden wurde. In der Verhandlung gaben die Angeklagten die Tat zu, behaupteten aber, sie wären der Meinung gewesen, der Mann verstelle sich. Dieses wurde jedoch von allen Zeugen, die den Mann gesehen hatten, widerlegt. Zwei Jahre lang verstanden die Teutlebener Einwohner diese Schandtaten zu verheimlichen, bis man endlich durch einen Zufall dem Verbrechen auf die Spur kam. Die ärztlichen Sachverständigen sprachen sich allerdings dahin aus, daß nicht mit voller Bestimmtheit erhärtet werden könne, daß der Tod auch wirklich infolge der Aussetzung eingetreten sei, eine große Wahrscheinlichkeit sei aber dafür vorhanden, daß die Aussetzung dem Manne den letzten Rest gegeben habe. Diese ärztliche Bekundung rettete die Angeklagten vor dem Zuchthaus. Heute bei der Urteilsverkündigung wurden alle sieben, darunter der Bürgermeister, zu je 5 Monate Gefängnis verurteilt.

Standesamt Calw.

Geborene.

10. Sept. Otto Adolf Ernst, Sohn des Ernst Karl Otto Sill, Handlungsreisender hier.

Getraute.

8. Sept. Johann Georg Erhardt, Fabrikarbeiter von hier mit Christine Karoline Bitzer von hier.

Gestorbene.

7. Sept. Sebastian Rothermel, Heizer hier, 67 1/2 Jahre alt.

12. „ Adam Seiy, Taglöhner, Witwer hier, 79 Jahre alt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

Gerichtstag

in **Neuweiler** wird am **Montag 24. September 1906, vormittags 10—12 Uhr,** auf dem Rathaus daselbst abgehalten.

Den 14. Sept. 1906.

A.-G.-Sekr. Wurster.

Württemberg. Kriegerbund.

Zur Veteranensammlung.

Während meiner vom 14. Sept. bis 10. Oktober dauernden Abwesenheit ist Hr. Oberamtspfleger Fechter, Hr. Metzgermeister Karl Eßig sen. und Hr. Stadtschultheißenamtsassistent Frey, Rathaus Zimmer Nr. 14., zur Entgegennahme von Beiträgen aus der Stadt Calw bereit.

Calw, den 14. September 1906.

Der Bezirksobmann:
Stadtschultheiß Conz.

Gewerbliche Fortbildungsschule Calw.

Der **Winter-Kurs** beginnt am **Montag, den 17. September.** Der **Unterricht** findet statt:

im **Freihandzeichnen:** Montags und Freitags je 7—9 Uhr abends und Sonntags 7½—9½ Uhr morgens im Georgenäum.

im **Fach- (technischen) Zeichnen:** Montags und Freitags je 7—9 Uhr abends und Sonntags 7½—9½ Uhr morgens im neuen Mädchenschulgebäude.

im **geometr. Zeichnen:** bis Mitte Oktober Dienstags und Donnerstags je 7—9 Uhr abends, von Mitte Oktober an Montags 1—3 Uhr nachmittags im neuen Mädchenschulgebäude.

Die vorläufige **Anmeldung** findet bei den betr. Lehrern in den Unterrichtsstunden statt. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß **nach dem 1. Oktober Zeichenschüler nur ausnahmsweise aufgenommen werden, wenn die Verspätung der Anmeldung mit triftigen Gründen entschuldigt werden kann.** — Ins **Fach- (technische) Zeichnen** können nur solche Schüler aufgenommen werden, welche **genügende Kenntnisse im geometr. Zeichnen** besitzen.

Die Lehrherren und Eltern bezw. Vormünder von schulpflichtigen Lehrlingen und Gehilfen werden unter Hinweis auf § 127 der Gewerbeordnung bezw. auf §§ 5, 6 und 8 des Ortsstatuts ersucht, dieselben zu einem geordneten Schulbesuch anzuhalten.

Calw, 14. September 1906.

Der Schulvorstand.
Prof. Hory.

Liebelsberg, OA. Calw.

Veraccordierung von Hochbauarbeiten.

Die bei Erbauung eines Back- und Waschhauses mit Kleinkinderpflege hier vorkommenden Arbeiten werden im Submissionsweg zur Ausführung vergeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

	Hauptgebäude:	Nebengebäude:
Grab-Arbeiten	85 M.	13 M.
Maurer-Arbeiten	4265 M.	990 M.
Zimmer-Arbeiten	2050 M.	340 M.
Feuerungsbauarbeiten	580 M.	— M.
Anfertigung der Treppen	270 M.	175 M.
Gipser-Arbeiten	855 M.	175 M.
Schreiner-Arbeiten	825 M.	200 M.
Glaser-Arbeiten	555 M.	91 M.
Schlosser-Arbeiten	300 M.	70 M.
Schmied-Arbeiten	190 M.	60 M.
Flaschner-Arbeiten	385 M.	250 M.
Anstrich-Arbeiten	360 M.	58 M.
Pflaster-Arbeiten	196 M.	

Die Unterlagen des Akkords liegen auf dem Rathaus hier zur Einsicht auf, ebendaselbst wollen diesbetreffende gefl. Offerte bis

Freitag, den 21. September d. J., vormittags 9 Uhr,

kostenfrei eingereicht werden.

Den 14. September 1906.

Schultheißenamt.
Hanselmann.

Gemeinde Gültlingen.

Verakkordierung von Bauarbeiten.

Die bei Errichtung eines neuen Schulsaals vorkommenden

Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Gipser-, Glaser-, Schlosser-Arbeiten

werden im Akkord vergeben.

Kostenvoranschlag, Pläne und Bedingungen liegen beim Schultheißenamt auf. Daselbst sind die Offerte bis spätestens **21. September 1906, abends 5 Uhr,** einzureichen.

Den 15. September 1906.

Gemeinderat. Vorstand Kern.

Einladung.

Am **Freitag, 21. September (Matthäusfeiertag), von nachmittags 1 Uhr,** begehen wir im **Gasthaus zum Bären** hier die

Feier des 25jährigen Amtsjubiläums

unseres verehrten Ortsvorstehers des

Herrn Schultheiß Ernst,

wozu wir alle Freunde und Bekannte desselben ergebenst einladen.

Stammheim, den 14. September 1906.

Namens der bürgerlichen Kollegien:
Gemeinderat Weiß.

Bekanntmachung.

Die städtische Flußbadanstalt ist vom 15. September ab nur noch in der Zeit von **vormittags 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr** dem Besuche geöffnet.

Die sonstigen Bestimmungen bezügl. der Badezeit erleiden hiedurch keine Aenderung.

Calw, den 13. Sept. 1906.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Hof Dicke.

Ein solider

Pferdeknecht

kann sofort eintreten bei

Gutspächter Fahrion.

Für einen 19jährigen gebildeten Kaufmann wird auf **längere** Zeit möbliertes

Zimmer

mit voller Pension ab 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe nur **von besten Familien** unter Chiffre **J F 100** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Sie finden Käufer

oder

Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger **Geschäfte, Fabriken, Grundstücke,** Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Nachf. Karlsruhe
Hebelstrasse 13, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

B. B.

Bitte schicken Sie mir 2 Dosen Ihrer Rino-Salbe à Mk. 1.—, da ich Sie für jemand notwendig brauche, sie wirkte bei allen, bei denen ich sie gegen Beinleiden oder Hautausschläge anwendete, vorzüglich, sie ist mir unentbehrlich.

In aller Hochachtung

Schwester **Sales.**

L., Waisenhaus, den 11./2. 06.

Diese Rino-Salbe ist in Dosen à Mk. 1.— und Mk. 2.— in den meisten Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma R. Schubert & Co., Steinhöfel. Fälschungen weise man zurück.

Bei Kauf oder Beteiligung Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. und Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Ein kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

E. Kommen Nachf. Karlsruhe
Hebelstrasse 13, I.

Bezirksagenturen:

Ernst Schall, Calw,
Gottlob Schmid, Nagold.

Generalvertretung:

Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

Offerten

unter Chiffre ... befördert die

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlußsatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei **kleinen Anzeigen,** wie **Gesuchen** und **Angeboten aller Art** der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. Den Inserenten erwachsen hierdurch mancherlei Vorteile, wie kostenfreie fachmännische Beratung mit Bezug auf zweckmäßige Abfassung und Ausstattung der Annonce, richtige Wahl der Blätter, strengste Diskretion (einlaufende Offerten werden dem Inserenten **uneröffnet** zugestellt), sowie eine **Ersparnis** an **Kosten, Zeit und Arbeit.**

STUTTGART
Königsstrasse No. 33

Tüchtig. Mechaniker

wird für dauernde Arbeit gesucht.

H. F. Baumann,
mech. Kratzenfabrik.

In der Druckerei d. Bl.

sind vorrätig zu haben:

Rechnungsblanquettes,
Quittungen (für Hauszins-, Kapitalzins- u. Abschlagszahlungen),
Wechsel,
Schuld- und Bürgscheine,
Mietverträge,
Lehrverträge,
Packetadressen, gummiert,
Anhängezettel.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Kleiderstoffe Damenconfection
Costümröcke Blousen Unterröcke
für Herbst und Winter sind eingetroffen.

Große Auswahl. Billige Preise.

T. Schiler, Marktplatz, Calw.

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei

Inhaber:
Paul Adolff, Calw.

Druckerei des
Calwer Wochenblattes.

Sorgfältige Ausführung von
Druckarbeiten.
Billige Preise.
Prompte Bedienung.

Höhere Handelsschule Calw.
Aufnahme für das Wintersemester am 8. Oktober.
Direktor Weber.

Das Einmachen
der Früchte beginnt und jede Hausfrau schützt die Früchte gegen Schimmel durch **Dr. Oetker's** Salicyl à 10 Pfg. Die Menge genügt für 10 Pfund Früchte mit Zucker.
Rezeptbuch über das Einmachen umsonst von
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Prämiert mit Medaillen und Ehrenpreisen.

Wilhelm Schneider, Friseur,
Calw, Telephon 77,
Spezialgeschäft für Haarpflege und künstliche Haararbeiten.
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten
unter Garantie.
Separater Damensalon zum Haarwaschen (Champooieren).
Lager in **sämtlichen Toilette-Artikeln,** sowie Dr. Dralle's **echtem Birkenwasser,** anerkannt bestes Mittel gegen Haarausfall und Schuppen.

Am **Dienstag, den 18. ds.,** komme ich mit einem Transport

großer Läuferschweine
in das Gasthaus z. „Hirsch" und lade Liebhaber hiezu ein
Conr. Däuwel.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** bei Frankfurt a. M.

Vorhang-Gallerien,
echt Eiche, Nußbaum und Imitation,
Gold- und Politурleisten
in großer Auswahl,
Oval- und Photographierahmen,
Photographieständer,
Ansichten von Calw und Umgebung,
Glasbilder u. s. w.
hält bestens empfohlen
W. Schwämmle, Glaser
beim Rößle.
Das Einrahmen von Bildern, Brautkränzen und Blumen wird schön und billig ausgeführt. D. O.

Hof Dicke bei Calw.
Meinen garantiert reinen
Fruchtbranntwein
bringe besonders den Herren Wirten in empfehlende Erinnerung.
Gutspächter **Fahrion,**
Telephon: Stat. Teinach Nr. 1.

Gesucht wird ein fleißiges, ehrliches, bescheidenes
Mädchen
nicht über 18 Jahren als zweites Mädchen zum Eintritt per 1. Oktober.
Frau Fabrikant **Philipp,**
Talmühle.

Schöne
Lodenkrägen
empfiehlt billigst
F. Wetzel,
Kleidergeschäft, Badgasse.

Zu haben bei:
Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alte Apotheke
C. F. Grünenmai jr.,
} **Calw.**
Louis Scharpf
Apotheker C. Mohl
} **Liebenzell.**

Ein 14jähr. evang.
Mädchen
sucht auf 1. Oktober oder später in leichten Dienst
Schullehrer **Geyer**
in Eckenweiler, Post Ergenzingen.

Eine Wohnung
mit 3 Zimmern samt Zubehör hat auf 1. Januar zu vermieten
Adolf Ziegler jun.

Zur Lieferung von
Kautschukstempeln
in modernen Schriften
empfiehlt sich die
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
Calw.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Hiezu 2 Beilagen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Sonntag | Beilage zu Nr. 147. | 16. September 1906.

Privat-Anzeigen.

Güte, praktische Verwendungsart und Billigkeit zeichnen

MAGGI's Produkte
-Würze,
-Suppenwürfel,

vor allen ähnlichen Fabrikaten hervorragend aus. Stets frisch zu haben bei

Frau **M. Karch**, Delic., Bahnhofstr.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan
gibt
weisse Wäsche
ohne Bleiche.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Hygiena-Fußbodenbelag

bester und warmhaltendster Bodenbelag für alle Wohn- und Geschäftslokale, in verschiedenen Farben, für Küche- und Oehrnböden in granitartiger Ausführung, auf Holz-, Stein- und Beton-Unterlag, desgleichen **Linoleum-Unterlagen und Plättchenböden** fertigt unter Garantie solider Arbeit und Zusicherung billigster Preise

Jakob Casagrande, Calw.

Creolin anerkannt bestes
Desinfektionsmittel für Haus und Stall.
Bestes Viehwaschmittel.
Unentbehrlich in der Wundbehandlung.
Das Wort **Creolin** ist als Warenzeichen **gesetzlich geschützt** und sind daher **nur Originalpackungen** im Handel:
Flaschen zu 15 Pfg. (20 gr.), 30 Pfg. (50 gr.), 50 Pfg. (100 gr.), Mk. 1.— (250 gr.), Mk. 1.50 (500 gr.), Mk. 2.40 (1 Liter) und Blechkannen zu Mk. 9.— (5 Liter) und Mk. 40.— (25 Liter)
andere, sowie sogenannte **Ersatzmittel weise man stets zurück,** um sich vor Schaden zu bewahren.
Man verlange gratis u. franko die Broschüren **„Creolin und die häusliche Gesundheitspflege"** und **„Gesundes Vieh"** in Apotheken und Drogerien oder direkt von
William Pearson, Hamburg.

Tranolin
bestes Präparat zum Einfetten von Schuhzeug, macht haltbar, wasserdicht u. dauerhaft. Ueberall zu haben.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Städt. subv., unter Staatsaufsicht steh.
Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)
Beginn des Wintersemesters: **15. Oktober 1906.**
Neuaufnahme in alle Klassen und Kurse.
I. **Vorbereitungsklassen** für Knaben im Alter von **11—14 Jahren.**
II. **Drei Fachklassen** für Jünglinge v. **15—20 Jahren.** Einjähr.-Examen.
III. **Zwei halbjahr. Handelskurse** für junge Leute von **16—30 Jahren.**
Ausbildung zur kaufmännischen Praxis und Selbständigkeit.
Schul- und Pensionatsräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre.
Ausführl. Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor **A. Harr.**

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Clark Russel.

(Fortsetzung.)

Da nahm sie meine Hand, führte sie an ihre Lippen und sagte, zärtlich zu mir aufsehend: „Ach du lieber, dummer Mensch, hast du es noch nicht bemerkt?"

Ich wollte sie wieder küssen, hörte aber Forward kommen und war deshalb vernünftig. Er schritt langsam auf uns zu und setzte schweigend das Teebrett, auf welchem er nach echt seemännischer Verschwendung, Essen für wenigstens ein Dutzend Personen angehäuft hatte, vor uns nieder. Dann sah er uns vergnügt schmunzelnd eine kleine Weile an und sprach: „Sir, um Vergebung, aber ich denke, Sie haben sich ausgefunden!"

„Allerdings, das habe ich, alter, treuer Freund; geben Sie mir ihre Hand Sie können mir gratulieren," entgegnete ich.

Er nahm meine Rechte zwischen seine beiden Hände, wie in einen Schraubstock, blickte mir einen Augenblick wortlos ins Gesicht und hob dann an: „Ich bin nur ein schlichter Mann, was ich sage, kommt aber aus dem Herzen, und ich sage: Gott segne Sie beide. Nie hat ein Seemann ein größeres Glück gehabt, nie habe ich eine größere Freude empfunden als in diesem Augenblick. Solche Dinge kommen durch Gottes Fügung zustande; in den Zeiten der Not und der Trübsal sprüht die Liebe am lautesten und durchbricht alle Schranken. Ihre Liebe, Sir, habe ich schon lange brennen und kämpfen, sich verbergen und dann wieder aufs neue vorbrechen sehen, wie eine Flamme an Bord eines sinkenden Fahrzeugs in einer stürmischen Nacht. Und auch bei Ihnen, Miß, habe ich allerlei Zeichen gesehen, so daß ich schon lange dachte, es müßte kommen, daß Sie sich noch mit einander ausfänden. Aber der Seemann hat eben zwei Naturen; furchtlos und ohne zu zittern, kann er im Sturm das ganze Gestenge über sich zusammenbrechen sehen, soll er aber einem hübschen Mädchen seine Liebe bekennen, dann wird er zur feigsten Memme. Ja, ja, der liebe Gott hat seine Not mit zwei Menschenkindern, die er für einander bestimmt hat, und muß sie mitunter kräftig anstoßen, damit sie nur ihr Glück greifen, und so hat er denn hier mit dem sinkenden Schiff nachhelfen müssen. Das hat er aber gewiß nur getan, um sich dann in seiner Allmacht um so größer zu erweisen — und so sage ich mit freudigem Herzen noch einmal, Ihre Hand, Sir, und auch die Ihre Miß: Der gütige Herrgott, der sicherlich jetzt auf uns nieder sieht, segne sie beide. Möge er ihnen gnädig sein. An mir liegt ja nicht viel, aber gerne möchte ich doch auch mein Teil noch dazu beitragen, Sie glücklich herauszuführen aus allen Gefahren und es erleben, daß wir zusammen noch Gott danken können, für unsere Errettung."

Nach diesen Worten schüttelte er uns die Hände, als wenn er sie uns aus den Gelenken reißen wollte; dann ging er plötzlich fort, holte die Notsignale nieder, verschwand in der Kajüte, kehrte mit der großen Flagge zurück, hißte sie an der Gaffelspitze auf und sagte: „So, die paßt besser zur Feier dieser Stunde; möge sie ihr Glück weithin verkünden, bis ich sie wieder herabhole; sie soll nicht mit dem „Grosvenor" sinken, mag er alles Elend, was ihr auf ihm erduldet, mit sich hinabnehmen; die Flagge aber soll Ihnen im künftigen Heim eine fortdauernde Erinnerung an diese Stunde bleiben. Und nun, Sir, darf ich wohl alle Mann zum Essen pfeifen?"

28. Kapitel. Gerettet.

Wir aßen, tranken und stießen mit einander an. Es war gewiß eine seltene Verlobungsfeier, die wir hier begingen auf dem sinkenden Schiff und unter ernsten Gedanken. So oft ich aber das holde Wesen neben mir sah, jubelte es in mir auf und mich überkam eine feste, freudige Zuversicht. Unmöglich konnte doch Gottes Liebe und Barmherzigkeit zugeben, daß dies herrliche Geschöpf seiner Hand, von dem schrecklichen Ungeheuer, der See, verschlungen wurde. Glückselige Gedanken ließen mich dann in die Heimat fliegen, wo ich das geliebte Weib an meiner Seite sah. Hiebei fiel mir unwillkürlich der Steward ein, der Frau und Kind zu Hause hatte. Ich nahm sofort von unserem Essen und Getränk, ging zu ihm und forderte ihn auf, es sich schmecken zu lassen. Er nahm, was ich ihm bot, aber der leere Blick, mit dem er mich ansah, und sein blödsinniges Lachen, ließen mich schaudern.

„Mein Gott," sagte ich, meinen früheren Platz wieder einnehmend, zu meiner Braut, „ich weiß nicht, ob es nicht besser gewesen wäre, wenn ich den armen Burschen nicht gehindert hätte, in die See zu springen, was soll das für ein Wiedersehen für die Frau werden? Sie würde ihn lieber gar nicht zurückkehren sehen, als in diesem trostlosen Zustande."

„Nein, sage das nicht," entgegnete sie, „so lange noch Leben ist, ist Hoffnung. Gefällt es Gott, uns in die Heimat zurückzuführen, so wollen wir nach besten Kräften für den armen Menschen sorgen. Es kann doch sein, daß friedliche, ruhige Verhältnisse allmählich die Eindrücke verwischen, welche seinen Geist umnachten, und sein Verstand sich wieder aufhellt. Ach Gott, als ich das russische Schiff abfahren sah, dachte ich selbst einen Augenblick, ich müsse den Verstand verlieren."

Und doch hast du, Engel, gerade damals meinen gesunkenen Mut

wieder aufgerichtet, mich wieder zum Manne gemacht, mich an meine Pflichten erinnert. Auch jetzt haben wir keine Zeit zu versäumen. Forward, kommen Sie, wir wollen das Boot flott machen."

Ich streichelte ihr noch einmal zärtlich die Wange, dann ging ich. Als ich im Boot all die Vorräte sah, welche die Meuterer darin verstaut hatten, sagte ich: „Wissen Sie, Forward, wir würden uns doch in einer grausam hoffnungslosen Lage befinden, wenn wir nicht in diesem Boot angegriffen worden wären, und es dabei in unsere Hände bekommen hätten. Sagen Sie um Gottes willen, was wäre aus uns geworden? Das andere, elende, zerschlagene Boot, hätten wir doch kaum seetüchtig machen können."

„Ja, ja, Sir, Sie haben recht, da wäre die Sache doch verdammt faul gewesen; so, wie sie jetzt steht, können wir noch ganz zufrieden sein, zumal sich das Wetter mehr und mehr aufklärt. Ich wünschte nur, der arme Jim wäre noch am Leben, es ist mir beinah als ließen wir ihn hilflos ertrinken, wenn wir hier fortgehen, ohne ihn richtig einzusenken, und doch sehe ich ein, es wäre Unsinn, das zu tun. Wie viele Leben sind doch zu Grunde gegangen, seit wir den Kanal verließen und wer hat sie auf dem Gewissen? Einzig und allein die Reeder. Nur diese Filze haben alles mit ihrem Geiz verschuldet. Wenn der verfaulte Fraß nicht war, konnte alles anders sein."

Wir überzeugten uns nun, ob auch alles im Boot vorhanden sei, was wir brauchten. Wir fanden vier Wasserfäßchen darin, mehrere Zinnkisten mit Kajüten-Zwieback, Fleisch- und Gemüse-Conserven, Zucker, Mehl u. s. w., außerdem Nägel, allerlei Handwerkszeug, Fischgerät, Streichhölzer, ein Brennglas, kurz alles, was wir nur wünschen konnten. Die Auswahl war mit viel Ueberlegung getroffen worden, doch fehlte noch einiges, was den Meuterern allerdings nichts genutzt hätte, für mich aber von großer Wichtigkeit war, nämlich ein Bootskompaß, die Seekarte, ein Sextant, der nautische Kalender, Papier und Bleistift. Ich holte dies alles und verwahrte es sorgfältig in einem Behältnis unter der hintersten Sitzbank.

Bei dieser Arbeit ließ ich mir von meiner Braut helfen, damit sie die Angst vergessen sollte, die das immer tiefer sinkende Schiff auch selbst dem tapfersten Herzen verursachen mußte. Auch hierbei zeigte sich wieder ihre kluge Umsicht, denn sie war es, welche daran erinnerte, Lampen, Oel und Dochte mitzunehmen, als wir schließlich überlegten, ob wir auch nichts vergessen hätten.

Wir fügten noch einige Kleidungsstücke und Decken hinzu und schafften zum Schluß noch einen Mast nebst Segel und Zubehör ins Boot. Der Nachmittag war schon weit vorgeschritten, als wir mit unsern Vorbereitungen zu Ende waren, und der Wind sich vollständig gelegt hatte, das Wasser ruhig geworden war, auch sich rings umher kein Wölkchen an dem heiteren blauen Himmel zeigte, so hielten wir es für geraten, nunmehr das Boot herabzulassen.

Wir gingen nun sogleich ans Werk und bald schwamm es längsseit. Forward stieg zuerst hinein, dann mit unserer beiderseitigen Hilfe meine Mary. Darauf eilte ich zu dem Steward, faßte ihn an den Armen und zog ihn schnell nach der Fallreepstreppe. Er leistete zuerst Widerstand, als ihm aber Forward zurief, seine Frau warte auf ihn, lief der Unglückliche so eilig die Treppe hinunter, daß er um ein Haar ins Wasser gestürzt wäre. Ich blieb noch einige Augenblicke an der Fallreepstreppe stehen, in Gedanken gewissermaßen Abschied nehmend von der Stätte, auf welcher sich so wechselvolle Erlebnisse für uns abgespielt hatten; da hörte ich mich plötzlich bei meinem Taufnamen rufen. Es war die Stimme meines Herzensmädchens. Als ich mich umdrehte, sah ich Mary mit nach mir ausgestreckten Armen, bangen Blicks im Boote stehen. Ich ließ sie nicht warten, mit ein paar Sätzen war ich bei ihr. Sie streichelte meine Hand und zog mich dicht an ihre Seite auf die Bank nieder. „Ich wäre auf der Stelle wieder zu dir heraufgekommen, hättest du noch länger gezögert einzusteigen," flüsterte sie. „Wie konntest du mich nur so ängstigen, du böser Mensch du, das Schiff konnte ja plötzlich sinken."

„Oho," lachte ich, sie überglücklich anblickend, „hat mein kleiner, tapferer Steuermann auf einmal alle seine nautischen Kenntnisse vergessen? Nein," fügte ich wieder ernst werdend hinzu, „noch hat es eine Weile Zeit, ehe unser alter „Grosvenor" hinabgeht."

Forward hatte inzwischen abgestoßen und ein Ruder genommen, schweigend ergriff ich das andere. Wir brachten das Boot bis auf ungefähr eine Viertelmeile vom Schiff, dann zogen wir die Ruder ein. Eine tiefe Trauer hatte sich unser aller bemächtigt. Es war uns, als ob wir am Grabe eines treuen Freundes ständen und abwarteten, bis der Sarg hinabgesenkt würde in die Tiefe.

Der schwarze Rumpf stand jetzt nur noch etwa so hoch aus dem Wasser, wie der des Wracks, von dem ich damals Mr. Robertson und seine Tochter rettete. Wie winzig klein kam mir doch jetzt das arme, verstümmelte Fahrzeug vor, gegen die unendlich weite Wasserfläche, und doch, wie brav, wie wacker hatte es sich gehalten, gegen alle Angriffe der furchtbaren Wogen, die es zu verschlingen suchten. Gewiß nur wenige Seeleute können ihr Schiff vor ihren Augen versinken sehen, ohne von ähnlichen Gefühlen überwältigt zu werden, wie sie der Anblick eines ertrinkenden Menschen erregt. Sie sind verwachsen mit ihrem Schiff, sprechen von ihm wie von einem lebenden Wesen, sind stolz auf seine guten Eigenschaften und freuen sich seiner Erfolge. Wenn es aber nach hartem, tapferem Ringen, bezwungen von den Elementen, in trostloser Verlassenheit, still und ergeben dahinsinkt, gleich dem tapferen Krieger auf dem Schlachtfeld, dann beklagen sie es wie einen guten Kameraden.

Auch ich konnte mich einer tiefen Traurigkeit nicht erwehren; unsere Lag erschien mir von neuem in all ihrer Schwere, und mit Schaudern blickte ich auf das kleine, zerbrechliche Fahrzeug, von dem jetzt unser Leben abhing.

(Fortsetzung folgt.)

Seelig's kandierter Korn-Kaffee
nur in Original-Paketen.
Vollkommenster Kaffee-Ersatz, weit schmackhafter als Malzkaffee.
Gratisproben & Niederlagen-Verzeichnis durch Emil Seelig A.-G. Heilbronn a/N.
Niederlagen in Calw bei: **Eugen Dreiss, Gg. Jung, G. Pfeiffer.**

In angenehmer Lage im Mittelpunkt der Stadt wird ein gutmöbliertes
Zimmer
namentlich mit gutem Bett zur Benützung auf die Dauer von etwa 3 Wochen für nächsten Sommer gesucht und vermittelt Anträge unter **M K 21** die Exped. ds. Bl.

Hausfrauen
verwendet zum
Salat und Einmachen
nur
reine Gärungsessige,
sie sind am bekömmlichsten.

Anerkannt feine Fabrikate!
GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART
Ueberall zu haben.

Jüngeres, kräftiges
Mädchen
für leichteren Zimmerdienst auf 15. September oder später gesucht.
Handelsschule.

Zum 1. Oktober event. 1. November suche ich ein braves, fleißiges
Mädchen
aus ordentlicher Familie; demselben wäre Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen; kleiner Haushalt.
Frau **Otto Lustnauer,**
Höfen b. Wildbad.

Eine neu eingetroffene große Partie
Frisier- sowie Einsteckkämme
in grau und braun, empfiehlt
Fr. Kohler.

In meinem Neubau habe ich noch einen
Laden
zu vermieten, mit oder ohne Wohnung.
Ernst Kirchherr,
Badstraße.

1 Stübchen m. Küche
per 1. Oktober zu vermieten
Paul Burkhardt.

ETERS
& Cie Nachfolger
KÖLN a/RH
COGNAC
Beste deutsche Marke
1 * p/FlM. 1.75 ½Fl. 1.—
2 * „ 2.— „ 1.20
3 * „ 2.25 „ 1.35
4 * „ 2.50 „ 1.50
5 * „ 3.— „ 1.70
Ia. ff. Jamaica-Rum.
K. Otto Vinçon.

Breitenberg.
Ein jüngerer
Arbeiter
findet sofort Beschäftigung bei
Kübler, Schuhmacher.

Ein jüngeres fleißiges
Mädchen
für Handnäherei, kann sofort eintreten bei
G. J. Stroh,
mech. Tricotwarenfabrik.

Eine Wohnung
mit 1 Zimmer, Küche und Holzplatz hat an eine ordentliche Person bis 1. Oktober zu vermieten.
Karl Schmid jr.

20 Stück meist diesjährige
Minorka-Hühner

verkauft
Adolf Ziegler jun.

Sessel
äußerst billig bei
M. Ginader, Schreiner,
Stammheim.

Emberg.
Einen 12 Monate alten zum Dienst tauglichen
Zuchtfarren

(Simmentaler Rasse) verkauft
Georg Adam Reuthlinger.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw